

# ABI 2025

Auf einen Blick •

**MEHR  
ERFAHREN**

Ge  
Niede

- Die russischen Revolutionen
- China und die imperialistischen Mächte •
- Die Gesellschaft der Weimarer Republik •
- Mythen •

**STARK**

# Inhalt

- 3 Was erwartet mich?

## Die russischen Revolutionen

---

- 4 Das Russische Reich im 19. Jahrhundert
- 6 Krise der Zarenherrschaft
- 8 Revolution von 1905
- 10 Februarrevolution 1917
- 12 Oktoberrevolution 1917
- 14 Russischer Bürgerkrieg
- 16 Machtsicherung der Kommunistischen Partei

## China und die imperialistischen Mächte

---

- 18 Selbstverständnis und Weltbild der Chinesen
- 20 Selbstverständnis und Weltbild der Europäer
- 22 Kontakte Chinas mit den imperialistischen Mächten
- 24 Reaktionen Chinas auf die Durchdringung
- 26 Japan zur Zeit des Imperialismus
- 28 Das Ende des chinesischen Kaiserreichs

## Zwischen Krise und Modernisierung – Die Gesellschaft der Weimarer Republik

---

- 30 Die Novemberrevolution 1918/19
- 32 Die Weimarer Verfassung 1919
- 34 Der Versailler Vertrag 1919
- 36 Parteien und Milieus
- 38 Antidemokratische Bedrohungen der Republik
- 40 Das Krisenjahr 1923

- 42 „Ära Stresemann“ und „Goldene Zwanziger“
- 44 Das Scheitern der Weimarer Republik I
- 46 Das Scheitern der Weimarer Republik II

## Mythen

---

- 48 Historische Erinnerung
- 50 Formen und Funktionen von Mythen
- 52 Mythos „Oktoberrevolution“

### Hinweise zur Benutzung

- Mit der Machtübernahme der Bolschewiki nach der Oktoberrevolution 1917 begann in Russland nicht nur im übertragenen Sinn eine neue Zeitrechnung: Ab dem Jahr 1918 wurde der vorher verwendete Julianische Kalender auf den auch heute bei uns gültigen Gregorianischen Kalender umgestellt. Nach diesem fand die Februarrevolution eigentlich im März und die Oktoberrevolution im November statt. Im vorliegenden Heftchen werden jeweils die zeitgenössisch gültigen Daten verwendet, also bis Ende 1917 nach dem Julianischen Kalender, ab Januar 1918 nach dem Gregorianischen Kalender.
- St. Petersburg wurde im Laufe seiner Existenz mehrfach umbenannt: In der Zarenzeit war es genauso wie heute unter „St. Petersburg“ bekannt, wurde aber während des Ersten Weltkriegs zu „Petrograd“ russifiziert. Von 1924 bis 1991 sprach man dann von „Leningrad“. Im vorliegenden Heftchen wird jeweils der im behandelten Zeitabschnitt aktuelle Name gebraucht.

Die **Themen der verbindlichen Wahlmodule des Geschichtsabiturs in Niedersachsen 2025** sind breit gestreut und reichen von den russischen Revolutionen über Chinas Kontakt mit den imperialistischen Mächten bis hin zur Entwicklung der Gesellschaft der Weimarer Republik. Dazu kommt die Beschäftigung mit der Geschichts- und Erinnerungskultur, im **Abitur 2025** speziell mit Mythen.

Bei diesen auch zeitlich weit gespannten Themen ist es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Ihnen dabei zu helfen, ist das Hauptanliegen des vorliegenden Büchleins, das nach dem Doppelseiten-Prinzip aufgebaut ist.

- Jede Doppelseite beginnt mit einem **Schaubild**, das ein schnelles Erfassen des Themas ermöglicht und seine zentralen Merkmale veranschaulicht. Durch die grafische Gestaltung werden Zusammenhänge auf einen Blick deutlich und sind leichter zu behalten.
- Die **historische Abbildung** neben jedem Schaubild gibt einen Einblick in die behandelte Zeit und kann als Merkhilfe dienen.
- Die **Gliederung** des Büchleins folgt den inhaltlichen Vorgaben der vom niedersächsischen Kultusministerium erlassenen verbindlichen Wahlmodule, um eine optimale Vorbereitung auf das Abitur zu ermöglichen. Dabei sind die einzelnen **Lehrplaninhalte** auf **Doppelseiten** prägnant in **Stichpunkten** dargestellt. Auf diese Weise lassen sich die zentralen Aspekte schnell erfassen und leichter merken.
  - Das erste Kapitel behandelt die **russischen Revolutionen**, also Russlands Wandlung von einem autokratisch regierten Zarenreich zu einer sozialistischen Einparteiendiktatur. Es geht dabei sowohl auf die Vorgeschichte und den Verlauf der Revolutionen ein als auch auf deren Folgen.
  - Das Kapitel zu **China im Zeitalter des Imperialismus** beschäftigt sich zunächst mit Weltbild und Selbstverständnis der Chinesen und Europäer im 19. Jahrhundert, um anschließend den Kontakt zwischen China und den imperialistischen Mächten in den Blick zu nehmen. Dabei umfasst es sowohl die erzwungene Öffnung des Landes durch die ausländischen Mächte als auch die Reaktionen Chinas auf die Einflussnahme von außen. Auf einer Doppelseite wird zudem Japan als Vergleichsnation herangezogen. Abgerundet wird die Einheit mit einem Überblick über die Entwicklung Chinas vom Kaiserreich zur Republik.
  - Das dritte Kapitel konzentriert sich auf die Entwicklung der **Gesellschaft in der Zeit der Weimarer Republik**. Es geht zunächst auf die Gründungsphase 1918/19 ein und betrachtet die Novemberrevolution, die Weimarer Verfassung, den Versailler Vertrag sowie die Träger und Gegner der Republik. Nach einem Überblick über die relativ stabilen Jahre 1924–1928/29 widmen sich die abschließenden Doppelseiten der unruhigen Endphase von Weimar und dem letztendlichen Scheitern der ersten deutschen Demokratie 1929–1933.
  - Das letzte inhaltliche Kapitel beschäftigt sich mit Themen der **Geschichts- und Erinnerungskultur**. Dabei gibt es sowohl einen allgemeinen Überblick über historische Erinnerung als auch über **Formen und Funktionen von Mythen**. Beispielhaft wird auf einer Doppelseite zudem der **Mythos „Oktoberrevolution“** behandelt.

Der STARK Verlag wünscht Ihnen bei der Arbeit mit dem Buch viel Freude und für das Abitur viel Erfolg!

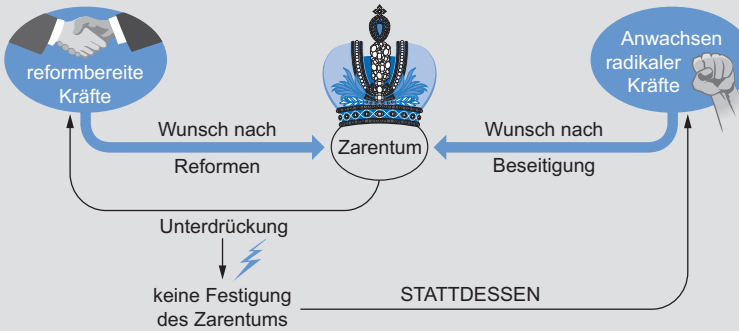


## Auf einen Blick

Zar Alexander III.



## Krise der Zarenherrschaft



- ➔ Schwächung des Zarentums durch Weigerung, mit reformbereiten Kräften zusammenzuarbeiten
- ➔ Durchsetzung radikaler Kräfte, die das Zarentum schließlich stürzen

## Ursachen und Hintergründe

## Strukturelle Ursachen

- **schwierige Lage der Bauern** auf dem Land
- prekäre **Situation der Arbeiterschaft** in den Städten
- schwieriges Verhältnis der **unterschiedlichen Nationalitäten** im Zarenreich zur russischen Zentrale
- rückständiges Herrschaftssystem, das auf **Alleinherrschaft des Zaren** beruht: letzter Zar Nikolaus II. **lehnt Modernisierungsvorschläge von gemäßigten Reformern ab** → am Ende setzen sich Oppositionelle durch, die System ganz und gar beseitigen wollen

## Wachsender Druck auf Zarenherrschaft

- **Rebellionen** einzelner Volksgruppen und **Forderungen nach Unabhängigkeit** aus mehreren, voneinander unabhängigen Gründen:
  - zunehmende **Bürokratisierung und Zentralisierung** durch Reformen (u. a. Einführung von Russisch als Amtssprache)
  - Entstehung von Nationalbewusstsein und **Nationalbewegungen**
  - **Konflikte zwischen einzelnen Volksgruppen** (z. B. bei Konkurrenz um Arbeitsplätze und Lebenschancen)
- verstärkte **Russifizierungsmaßnahmen** der letzten beiden Zaren
- **Zulauf zu sozialistischen, antizaristischen Parteien**, die sich für Nationalautonomie einsetzen
- **Schwächung der internationalen Stellung Russlands** und Offenbarung der technischen Rückständigkeit durch militärische Niederlagen, z. B. im Russisch-Japanischen Krieg 1904/05
- **Proteste der Bauern** gegen Abhängigkeit von adligen Grundbesitzern
- **Kritik Intellektueller an Reformunfähigkeit** des Staats → Zweifel an Zarentum

## Entstehung einer politischen Opposition

- Dezember 1825: **Aufstand** von jungen Adligen und Offizieren („**Dekabristen**“ wegen russ. *dekabr* = Dezember), um Reformen nach westlichem Vorbild zu erzwingen = trotz Niederschlagung durch den Zaren **Anfangspunkt revolutionärer Bewegungen** in Russland
- Entwicklung von **zwei unterschiedlichen Richtungen**:
  - „**Westler**“ (u. a. Alexander Herzen): Wunsch, westliche Modelle vollständig auf Russland zu übertragen, um dessen Rückständigkeit zu beseitigen
  - „**Slawophile**“: Bewahrung der eigenen russischen Kultur und Idealisierung der russischen Dorfgemeinschaft als Keimzelle eines russischen Sozialismus
- vehemente **Unterdrückung sämtlicher oppositioneller Organisationen** → Agitation im Untergrund bzw. im Exil

## Entwicklung unterschiedlicher Strömungen und Organisationen

- **Anarchisten** (z. B. Michail Bakunin): Forderung nach spontanem Bauernaufstand und Zerstörung der staatlichen Machtstrukturen → **Ziel**: freier Zusammenschluss von Produktionsgemeinschaften mit kollektivem Eigentum, die **Staat überflüssig machen**
- Bewegung der **Narodniki** („Volkstümler“): russische Dorfgemeinde als Modell für sozialistische Gesellschaft → „**Aufklärungsarbeit**“ **bei Bauern** in russischen Dörfern, um dadurch **Aufstände zu provozieren**, ABER: **Scheitern** an Gleichgültigkeit und Misstrauen der Bauern
- 1879: Gründung der Vereinigung „Volkswille“ (ab 1901 „**Partei der Sozialrevolutionäre**“) durch Teil der Narodniki
  - **Mittel des Terrors**, um sofortigen Umsturz zu erzwingen
  - 1881: tödliches **Attentat auf Zar Alexander II.**, ABER: statt Provozierung von Aufständen Trauer des Volks um „seinen Zaren“
- **reaktionärer Kurs Alexanders III.** mit Unterdrückung der revolutionären Bewegung
- Entwicklung der **russischen Sozialdemokratie** auf Grundlage der Schriften von Karl Marx, die Terroranschläge ablehnt und in Orientierung am Westen **Industriearbeiterschaft als Träger der Revolution** sieht
  - 1895: Gründung des „**Kampfbunds für die Befreiung der Arbeiterklasse**“
  - 1898: „**Russische Sozialdemokratische Arbeiterpartei**“ (RSDAP) mit Wunsch nach **Sturz der Zarenherrschaft** zur Errichtung eines bürgerlichen Klassenstaats (Bourgeoisie), danach **Klassenkampf der Arbeiterklasse** unter Führung der Sozialdemokratie
  - **Spaltung der RSDAP** auf Parteitag in London 1903: **revolutionärer Flügel** mit strenger Organisation von oben nach unten und Ziel, den Zaren zu stürzen (**Bolschewiki**, u. a. Lenin) ↔ **gemäßigter Flügel**, der an Massenpartei mit demokratischer Organisation festhält und Zusammenarbeit mit bürgerlichen Kräften anstrebt (**Menschewiki**)
- 1904: Gründung des „**Bundes der Befreiung**“ **als sozialliberale Opposition** gegen autokratische Herrschaft
  - **Forderung nach Verfassunggebender Versammlung**, bürgerlichen Freiheitsrechten, sozialen Verbesserungen für Arbeiterschaft und Bauern
  - Herausbildung von **zwei liberalen Parteien**: liberalkonservative „**Oktoberisten**“ als dem Zaren gegenüber loyale Opposition und Konstitutionell-Demokratische Partei („**Kadetten**“) mit radikaleren Forderungen nach voller Parlamentarisierung und Verfassung durch das Parlament



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

**STARK**